

## PRESSEINFORMATION

### IDE Förderpreis für junge Wissenschaftler

# Genanalyse: Neue Erkenntnisse für die Diabetes Prävention

München/Berlin, 31. Mai 2006 – Im Rahmen der Dreiländertagung „Ernährung 2006“ am 2. Juni 2006 in Berlin wird Dr. med. Norbert Stefan von der Universität Tübingen für seine Forschungen auf dem Gebiet der Diabetes Typ 2-Prävention mit dem IDE Förderpreis für junge Wissenschaftler ausgezeichnet. Das Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V. (IDE) verleiht damit zum zweiten Mal den mit 5000,- € dotierten Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler mit herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Ernährungswissenschaft bzw. Ernährungsmedizin. Dr. med. Norbert Stefan untersuchte die Auswirkungen von Veränderungen des Lebensstils auf Risikofaktoren für Diabetes Typ 2 und deren genetische Anlagen. Im Fokus seiner Forschung steht insbesondere die Rolle des Hormons Adiponektin.

Mit dem Förderpreis des Instituts Danone Ernährung für Gesundheit e.V. (IDE) wird die Arbeit von Dr. med. Norbert Stefan mit dem Titel: „Variationen in dem Adiponektinrezeptor-1-Gen im Zusammenhang mit Insulinresistenz und erhöhten Leberfettwerten“ ausgezeichnet. Dr. Stefan veröffentlichte die Studie als Zwischenergebnis des „Tübinger Lebensstilinterventionsprogramms“ (TULIP). Diese zweijährige Studie mit 400 Probanden hat sich zum Ziel gesetzt, unter anderem genetische Faktoren zu identifizieren, die zu einem

---

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V. Presseservice c/o Burson-Marsteller GmbH & Co. KG  
Untermainkai 20, 60329 Frankfurt am Main, Fax: 069/ 238 09 71

Angela Kunwald  
Tel.: 069/ 238 09-69  
Email: Angela\_Kunwald@de.bm.com

Miriam Ruffer  
Tel.: 069/ 238 09-16  
Miriam\_Rueffer@de.bm.com

erhöhten Diabetes Typ 2 Risiko führen. Die Probanden erhalten eine intensive Ernährungsberatung und absolvieren ein moderates Sportprogramm. Gleichzeitig werden bei allen Probanden die messbaren Anzeichen eines Diabetes Risikos, zum Beispiel hohes Körperfett, hohe Leberfettwerte und die verminderte Wirkung von Insulin im Körper analysiert. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation der genetischen Anlage, die zu diesen messbaren Anzeichen führt. Die preisgekrönte Publikation beschäftigt sich mit der Rolle des Gens Adiponektinrezeptor 1 und seiner Mutationsformen in der Diabetes Prävention. Die Studie bringt die Wirkung des Hormons mit der Erkrankung an Diabetes in Zusammenhang.

\* Originaltitel: „Polymorphisms in the gene encoding adiponectin receptor 1 are associated with insulin resistance and high liver fat“.

### **Hormon Adiponektin beeinflusst Diabetes-Risiko**

Adiponektin ist ein Hormon mit mehreren Funktionen. Es verhindert Entzündungen, steuert die Insulinsensitivität und reguliert die Fettansiedlung in Geweben, in denen dies unerwünscht ist, etwa in der Leber oder in den Muskeln. Dr. Stefan fand in seiner Studie heraus, dass, wenn eine Genmutation des Adiponektinrezeptors 1 vorliegt, die Insulinsensitivität vermindert ist und ein höheres Risiko besteht, dass sich Fett in genau diesen Geweben ansiedelt. Diese Faktoren wiederum begünstigen eine Erkrankung an Diabetes. Damit ist das Adiponektinrezeptor-1-Gen als Kandidatengen für den Diabetes Typ 2 identifiziert.

### **Risikopatienten müssen Lebensstil radikal verändern**

Von einer Mutation des Adiponektinrezeptor 1-Gens in Deutschland sind ca. 31% der Bevölkerung betroffen. Ein Ergebnis der Studie besagt, dass Menschen mit einer solchen Genmutation, die zudem mehrere Risikofaktoren für Diabetes Typ 2 wie niedrige Insulinsensitivität, erhöhte Leberfettwerte

und Übergewicht haben, eine viel radikalere Veränderung ihres Lebensstils vornehmen müssen, um eine Minderung ihres Diabetes Risikos zu erreichen, als Menschen mit dem unveränderten Gen.

### **Preisträger Dr. med. Norbert Stefan**

Dr. med. Norbert Stefan ist derzeit an der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV, Univ. Tübingen als wissenschaftlicher Angestellter und Assistenzarzt bei Prof. Dr. med. H.-U. Häring tätig. Seine aktuellen Projekte beschäftigen sich mit dem Fettsäuremuster, Fettbelastung und Adipozytokinen, sowie der Genetik der Adipositas und des Typ 2 Diabetes mellitus. Seine Dissertation schrieb er über *„Die Rolle der Propylfuransäure als Urämietoxin“* an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Jahr 1997.

### **Der IDE Förderpreis**

Das Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V. vergibt in diesem Jahr zum zweiten Mal den Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler mit der Zielsetzung, exzellente junge Forscher in ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu unterstützen. Bewerben können sich junge Wissenschaftler aus Deutschland, der Schweiz und Österreich mit Forschungsarbeiten aus der Ernährungswissenschaft, -epidemiologie und -medizin, Lebensmittelchemie bzw. verwandten Gebieten, für die sie bislang keine anderweitige Auszeichnung erhalten haben. Die Auswahl der prämierten Projekte erfolgt durch eine vom wissenschaftlichen Beirat des IDE gewählte Jury aus renommierten Wissenschaftlern der verschiedenen Fachrichtungen.

### **Das Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V.**

Das im November 1992 durch die Danone GmbH gegründete Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V. ist eine unabhängige Einrichtung, die ausgewählte Forschungsprojekte im Bereich Ernährungsmedizin und Gesundheit fördert und für verschiedenen Zielgruppen zeitgemäße Materialien für die Ernährungsaufklärung erstellt. Eingebunden in ein internationales Netzwerk, bietet das Institut Danone Ernährung für Gesundheit e.V. Wissenschaftlern, Ärzten, Pädagogen und anderen Interessierten eine Plattform für den Austausch sowie Zugang zu aktuellen ernährungswissenschaftlichen, -psychologischen und -medizinischen Erkenntnissen.